

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

539 (17.11.1928) Morgenausgabe

Bezugspreis: drei Monats 2.30 ... Einzelpreise: Werftags-Nummer 10 Pf ...

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens Karlsruhe, Samstag, den 17. November 1928.

Blattleitung und Verlagsredaktion: ...

Die Panzerkreuzer-Rate bewilligt.

Der sozialdemokratische Antrag mit 255 gegen 203 Stimmen abgelehnt. / Eine eindringliche Rede Births. Neue Schwierigkeiten bahnen sich an. / Um den Eisenkonflikt.

m. Berlin, 16. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das wäre nun glücklich überstanden!

Den stärksten Eindruck muß es gemacht haben, daß Herr Birth vom Zentrum die ganze Unhaltbarkeit dieser Politik vor Augen führte und schmutzlos ankündigte.

Die Sozialdemokraten haben als zweiten Redner Herrn Breitfeld vorgeschickt, der im Gegensatz zu Weis Diplomate ist.

Das ist soweit klar und vor allem auf Verhandlungen zurückzuführen, die im Kabinett und hinter den Kulissen liefen.

mit der Begründung, er habe aus dem ganzen Auftreten des Reichszanzlers die Überzeugung gewonnen, daß Herr Müller nur durch Parteischwierigkeiten zu seiner Haltung gezwungen sei.

Das zweifelhafte Experiment ist also diesmal gelungen, aber nur um den Preis, daß die Verbindungen zwischen den Parteien stark gelockert sind.

der Reichswehrminister hat sich zunächst damit abgefunden, daß der Kanzler und die sozialdemokratischen Minister für den sozialistischen Antrag stimmen.

einige grundsätzliche Reformen des gegenwärtigen Schlichtungswesens hinauslaufen, sondern in ihrer praktischen Wirkung auch eine finanzielle Unterstützung der ausgesperrten Arbeiter bedeuten.

Bis in die späten Abendstunden hinein haben die beiden Parteien über das, was zwischen ihnen spielt, den Schleier des Geheimnisses gehalten.

Welchen Weg die Dinge gehen werden, kann zur Stunde niemand sagen. Die Volkspartei hat aber dem Reichszanzler und den übrigen Parteien gegenüber keinen Zweifel darüber gelassen, daß die Annahme derartiger Anträge — die durch eine Mehrheit von Zentrum, Sozialdemokraten und Kommunisten möglich wäre — die Sprengung der Koalition bedeuten müßte.

als ob die Krise, die um diese sozialpolitische Forderung geht, inhaltlich viel ernster und gefährlicher ist als der Kampf um den Panzerkreuzer.

der doch zum Teil wenigstens nur als Scheingefecht gedacht war.

(Siehe auch Seite ...)

Der Strafantrag im Prozeß gegen Reichsbahnoberrat Schulze.

× Berlin, 16. Nov. (Zuspruch.) Im Prozeß gegen den Reichsbahnoberrat Schulze beantragte der Staatsanwalt, den Angeklagten Schulze unter Auflegung der Kosten zu einer Geldstrafe von 10 000 M. beziehungsweise zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten zu verurteilen.

× Berlin, 16. Nov. (Zuspruch.) In der Freitagssitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages erklärte ein Regierungsvertreter, daß die Lage der Arbeitslosenversicherung eine größere, finanziellen Belastungen zulasse.

× Berlin, 16. Nov. (Zuspruch.) In der Freitagssitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages erklärte ein Regierungsvertreter, daß die Lage der Arbeitslosenversicherung eine größere, finanziellen Belastungen zulasse.

× Berlin, 16. Nov. (Zuspruch.) In der Freitagssitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages erklärte ein Regierungsvertreter, daß die Lage der Arbeitslosenversicherung eine größere, finanziellen Belastungen zulasse.

× Berlin, 16. Nov. (Zuspruch.) In der Freitagssitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages erklärte ein Regierungsvertreter, daß die Lage der Arbeitslosenversicherung eine größere, finanziellen Belastungen zulasse.

× Berlin, 16. Nov. (Zuspruch.) In der Freitagssitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages erklärte ein Regierungsvertreter, daß die Lage der Arbeitslosenversicherung eine größere, finanziellen Belastungen zulasse.

× Berlin, 16. Nov. (Zuspruch.) In der Freitagssitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages erklärte ein Regierungsvertreter, daß die Lage der Arbeitslosenversicherung eine größere, finanziellen Belastungen zulasse.

× Berlin, 16. Nov. (Zuspruch.) In der Freitagssitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages erklärte ein Regierungsvertreter, daß die Lage der Arbeitslosenversicherung eine größere, finanziellen Belastungen zulasse.

× Berlin, 16. Nov. (Zuspruch.) In der Freitagssitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages erklärte ein Regierungsvertreter, daß die Lage der Arbeitslosenversicherung eine größere, finanziellen Belastungen zulasse.

× Berlin, 16. Nov. (Zuspruch.) In der Freitagssitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages erklärte ein Regierungsvertreter, daß die Lage der Arbeitslosenversicherung eine größere, finanziellen Belastungen zulasse.

× Berlin, 16. Nov. (Zuspruch.) In der Freitagssitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages erklärte ein Regierungsvertreter, daß die Lage der Arbeitslosenversicherung eine größere, finanziellen Belastungen zulasse.

× Berlin, 16. Nov. (Zuspruch.) In der Freitagssitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages erklärte ein Regierungsvertreter, daß die Lage der Arbeitslosenversicherung eine größere, finanziellen Belastungen zulasse.

Noch keine Einigung.

Die interalliierten Reparationsbesprechungen gehen weiter.

F.H. Paris, 16. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Poincaré konferierte heute nachmittag mit dem englischen Botschafter Sir William Tyrrell wegen des Zusammenstretens der Kommission, die die Regelung der Reparationsfrage vorbereiten soll.

weil Churchill versprochen hatte, sich für die französischen Forderungen einzusetzen,

daß nämlich Deutschland nicht nur für die Schulden der Alliierten an Amerika, sondern auch für Kosten des Wiederaufbaues der zerstörten französischen Gebiete aufkommen soll.

In wiederholten Besprechungen mit dem englischen Botschafter in Paris machte Poincaré die größten Anstrengungen, damit England sich die französische Forderung zu eigen machte.

Schwere Anschuldigungen.

Rückichtsloses Verhalten der Mannschaft der „Beitris“.

Die amerikanische Untersuchung.

U. New York, 16. Nov. Die vor dem amerikanischen Gerichtshof stattfindende Untersuchung über die Ursache des Unterganges der „Beitris“ brachte weiter sensationelle Enthüllungen über das Verhalten sowohl der Schiffsführung als auch der Mannschaften beim Verlassen des untergehenden Schiffes.

daß die Disziplin der Mannschaften außerordentlich zu wünschen übrig gelassen habe.

Als bekannt wurde, daß das Schiff verlassen werden müsse, bemühten sie sich ohne Rücksicht auf die Fahrgäste sofort aller Rettungsanstrengungen.

led waren. Die eindringlichen Vorstellungen verschiedener Passagiere dem Kapitän gegenüber, als am Sonntag das Schiff bereits schwer Schlagseite hatte, wurden von Kapitän Carey vollkommen überhört.

Einigungs-Aussichten?

Die Verhandlungen über den Eisenkonflikt.

Entgegenkommen von beiden Seiten?

U. Düsseldorf, 16. Nov. Wie die Telegraphen-Union von zuständiger Stelle erfährt, haben die Vorverhandlungen zur Beilegung des westdeutschen Eisenkonfliktes ein abschließendes Ergebnis bisher nicht gezeitigt.

daß die Arbeitgeber bereit sind, im Wege der Vereinbarung die bestehenden Schwierigkeiten zu beseitigen.

Sie sind bereit über die ersten Angebote hinaus für einzelne Gruppen Lohnerhöhungen zu bewilligen und auch auf dem Gebiet der Regelung der Arbeitszeit Entgegenkommen zu zeigen.

Auch die Vertreter der Arbeitnehmer haben sich grundsätzlich zu Verhandlungen bereit erklärt.

Sie haben sich jedoch nicht entschließen können, von dem Schiedsgericht abzugehen: Sie fordern, daß der Prozeß vor den Arbeitsgerichten zu Ende geführt wird.

obwohl die Kündigung des Arbeitszeitabkommens erst zum

tige Gespräch zwischen Poincaré und Tyrrell bezog sich außerdem auf den Ort, an dem der Sachverständigenauschluß tagen soll, ferner auf

die Aufteilung der Zahlungen Deutschlands.

Poincaré wünscht, daß die 1920 in Spa festgesetzten Prozentsätze (Frankreich 52, England 22 Prozent) fortbestehen sollen.

Billigung der deutschen Reparationsnote durch Japan.

U. Tokio, 16. Nov. Das japanische Kabinett billigte die deutsche Note über die Bildung einer Kommission zur Prüfung der Reparationsleistungen.

Russische Emigranten erheben Einspruch.

Beschlagnahme auf einer sowjetrussischen Auktion.

m. Berlin, 16. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die für Mittwoch in Wien angelegte Auktion von Kunstgegenständen, die sich im Besitz der Sowjetunion befinden und für deren Rechnung jetzt zu Geld gemacht werden sollen, fand unter dem gleichen Zeichen der Sensation wie die in voriger Woche in Berlin abgehaltenen Versteigerungen.

Man hat bei der Auktion ein Bild entdeckt, das nach seiner Erklärung Eigentum seiner Gattin ist und von den Bolschewisten im November 1917 in seiner Sommervilla beschlagnahmt wurde.

21. Dezember 1928 ausgesprochen werden könnte. Die Arbeitgeber verlangen aber vor Aufnahme der Arbeit endgültige Vereinbarungen über Löhne und Arbeitszeit.

Fürsorge für die Ausgesperrten.

× Berlin, 16. Nov. (Zuspruch.) In der Freitagssitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages erklärte ein Regierungsvertreter, daß die Lage der Arbeitslosenversicherung eine größere, finanziellen Belastungen zulasse.

Blutiger Ausgang einer Hochzeitsfeier.

U. Rattowitz, 16. Nov. In einem kleinen Ort in der Nähe von Czestochau kam es bei einer Hochzeitsfeier zu einer wilden Schlägerei, da die jungen Leute wegen der Mädchen, mit denen sie tanzen wollten, in Streit gerieten.

### Stabilisierung in Rumänien.

\* Berlin, 16. Nov. (Zuspruch.) Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Paris meldet, ist dort gestern von den Notenbanken das Abkommen über die Stabilisierung der rumänischen Währung unterzeichnet worden. Der Vertreter der rumänischen Nationalbank in Paris ist beauftragt, das Abkommen ebenfalls zu unterzeichnen. Durch dieses Abkommen wird nach dem „Adeverul“ der rumänischen Nationalbank von den an dem rumänischen Stabilisierungswerk teilnehmenden Notenbanken ein „Renovating Credit“ in Höhe von 25 Millionen Dollar eröffnet. Die rumänische Regierung behält sich die Handlungsfreiheit bezüglich des Stabilisierungsplanes und der aufzunehmenden Anleihe vor. Was die Anleihe betrifft, bringt „Adeverul“ die überraschende Meldung, der Schwedentrust, der bekanntlich bereits Ungarn eine Anleihe gewährt hat und auch mit Südbankverhandlungen, habe der rumänischen Regierung nun auch ein Angebot gemacht. Die Hauptbedingung der Schweden sei die Ueberlassung des rumänischen Zündholzmonopols.

### Beilegung des Chorzow-Streites?

II. Warschau, 16. Nov. Als Vertreter der bayerischen und ober-schlesischen Staatsverträge weist hier Geh. Rat Prof. Dr. Caro, um mit Vertretern des polnischen Finanzministeriums der hiesigen interessierten Wirtschaftskreise über die Möglichkeit einer Beilegung des Chorzow-Streites noch vor der Entscheidung im Haag zu verhandeln. Wie verlautet soll ein Einverständnis in den grundsätzlichen Fragen erzielt worden sein. Es liegt jetzt nur an den beiden Regierungen, noch bis zum 28. ds. Mts. diese Vereinbarung zu akzeptieren. Wird dies der Fall sein, so wären dann die entscheidenden Verhandlungen im Haag, die am 28. ds. Mts. beginnen sollen, gegenstandslos und die Angelegenheit könnte aufgrund einer gemeinsamen Vereinbarung geregelt werden.

### Deutsch-polnische Einigung in der ober-schlesischen Schulfrage.

II. Katowitz, 16. Nov. Nach mehrtägigen Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen Minderheiten und der polnischen Behörden unter Vorsitz des Präsidenten C. L. S. in der Angelegenheit der Besetzung des Deutschen Volksbundes wegen der Schließung mehrerer deutscher Minderheitenschulen zu Beginn des neuen Schuljahres am 1. September ist ein Kompromiß abgeschlossen worden. Von sechs geschlossenen Schulen werden drei wiedereröffnet. Die Besetzung des Deutschen Volksbundes beschäftigt bereits den Völkerverbund auf der Septembertagung.

Es muß abgewartet werden, wie dieses neue Kompromiß sich in der Praxis auswirkt.

### Die Kaiserkrönung in Japan.

**Botschafter Dr. Solf beglückwünscht den japanischen Kaiser.**

\* Berlin, 16. Nov. (Zuspruch.) Aus Koto wird berichtet: In einer besonders errichteten, ganz mit Chiffonselbe ausgelegenen Bankethalle fand gestern mittig ein großes Staatsbankett statt, wozu über tausend Personen, darunter sämtliche Botschafter, geladen waren. Das Festessen war in japanischem Stile gehalten und bestand aus rohem Fisch, Kalbsein und Reiswein. Während der Tafel führten die Damen der Gesellschaft Tänze auf. Der Kaiser begrüßte die fremden Diplomaten und die japanischen Würdenträger. Er sprach aufrichtige Wünsche für die Gesundheit der Herrscher und Staatschefs der befreundeten Nationen aus und schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die Freundschaftsbände zwischen Japan und den anderen Staaten immer enger werden. Im Namen des Diplomatischen Korps antwortete der Doyen, der deutsche Botschafter Dr. Solf. Er dankte für die freundlichen Worte und gab dem Wünsche Ausdruck, daß die Regierung während langer Jahre gesegnet sein möge. Der Kaiser sprach japanisch, Solf französisch. Jeder Teilnehmer bekam als Erinnerung einen fein gearbeiteten silbernen Nishitenzwei. Vor dem Essen wurden die Botschafter vom Kaiser in Audienz empfangen.

### Gaseypllosion.

III. Duisburg, 16. Nov. Im Neubau der Teeroverwertung in Duisburg Weidberg ereignete sich am Donnerstag vormittag ein folgenschweres Gaseyplionsunglück. Bei Inbetriebnahme eines Gasovens explodierte derselbe auf bisher unbekanntem Wege. Durch die Explosion wurde ein Arbeiter getötet, während drei andere dem Krankenhaus in mehr oder weniger schwerem Zustand zugeführt wurden.

### Der Geist des Erasmus.

Von **J. Kaizlaga.**

Was die reine Latinität und der klassische Geist für Erasmus bedeutet haben, das können wir nicht mehr nachfühlen, da diese Begriffe für uns nicht wie für ihn eine mühsame Eroberung und einen herrlichen Triumph bedeuten. Dazu müßte man in einer harten Schule jenen Haß gegen die Barbarei eingeblasen haben, der Erasmus schon in seinen ersten Schriftstellerjahren die Antibarbarei eingab. Das Schimpfwort für alles, was alt und ungebildet ist, heißt heretis, göttlich, Götter. Ein guter Teil von dem, was wir am mittelalterlichen Geist am meisten schätzen, fiel für Erasmus unter den Begriff der Barbarei. In seinem Geist hatte sich eine weit durchgeführte dualistische Vorstellung eines Kampfes zwischen alten und neuer Kultur festgesetzt. Er sah bei den Verehrern der Tradition nichts als Dummheit, Unwissenheit und Konseratismus gegen die bona litterae, das heißt gegen die gute Sache, für die er und die Seinen kämpften. Bonae litterae ist übersetzbar: Es bedeutet die gesamte klassische Literatur, Wissenschaft und Bildung, gewertet als gesunde und heilsame Erkenntnis im Gegensatz zum mittelalterlichen Denken.

Vom Aufkommen dieser höheren Bildung hatte Erasmus schon ziemlich dieselbe Vorstellung, die in der Geschichte der Renaissance herrschend geblieben ist. Es ist ein Wiederaufleben gewesen, das zwei bis drei Jahrhunderte vor seiner Zeit begonnen hatte, und an dem neben den Wissenschaften alle bildenden Künste teilnahmen. Neben den Worten „renovatio, reslorescentia“ steht „renascentia“ schon wiederholt in seine Feder. „Die Welt kommt zur Bestimmung, als erwache sie aus einem tiefen Schlaf. Doch es gibt noch einige, die hartnäckig widerstreben und mit Händen und Füßen trampfeln für ihre alte Unwissenheit festhalten. Sie fürchten, wenn die guten Wissenschaften wieder geboren und die Welt weise würde, so könnte sich herausstellen, daß sie nichts gewußt haben.“ Sie wissen nicht, wie fromm die Alten sein konnten, welche Heiligkeit Sokrates, Virgil und Horaz oder Plutarchs Moralia eigen ist, wie reich die Geschichte des Altertums ist an Vorbildern verlegener Nachsicht und echter Tugend. Man darf nichts profan nennen, was fromm ist und zu guten Sitten anleitet. Es gibt keine würdigere Lebenslehre als wie sie Cicero im Senectute gibt.

Am den Geist des Erasmus und seinen Zauber für die Zeitgenossen verstehen zu lernen, geht man am besten von seinem Lebensideal aus, das im als ein schöner Traum vor Augen stand. Es stammt nicht von ihm allein. Die ganze Renaissance hat jenen Wunsch gehegt, nach einer stillen, frohen und doch ernstlichen Unterhaltung guter und weiser Freunde, in der Kühle eines Hauses, unter Räumen: Serenität und Harmonie. Das ganze Zeitalter sehnt sich nach einer Erfüllung in Einfachheit, Aufrichtigkeit, Wahrheit und Natürlichkeit. Die Vorstellung ist dabei stets vom

# Abstimmung im Reichstag.

## Die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrags.

Der Abschluß der Debatte.

\* Berlin, 16. November.

Präsident Loebe eröffnet die Sitzung des Reichstags um 2 Uhr. Die Aussprache über die Anträge zum Panzerkreuzerbau wird fortgesetzt.

Abg. Brüninghaus (D. B. P.) erklärt, der Abgeordnete Wels hätte gestern seine Rede besser nicht halten sollen. Der Redner erinnert an das große Vertrauensvotum, das die französische Kammer gestern Poincaré ausgesprochen habe und fährt fort, halt daß wir auch in unserer Nation versuchen, in Einigkeit der Reparationsfrage gegenüberzutreten, gehen wir daran, durch Anträge, die weder aus etatistischen noch allgemein politischen Gründen zu rechtfertigen sind eine Spaltung in das Volk hineinzutragen. Dieses Veriaßren könne verhängnisvolle Folgen haben. Wenn etwa durch das Vorgehen der Sozialdemokraten schwere Konflikte innerer Natur ausbrechen und unsere Stellung gegenüber dem Reparationsproblem geschwächt werden sollte, dann fällt die Verantwortlichkeit auf die Antragsteller zurück.

Der Redner wendet sich gegen die Behauptung, daß der neue Kreuzer keinen Gesichtswert habe. Ganz unmöglich sei es, soziale Fragen mit Angelegenheiten nationaler Notwendigkeit irgendwie zu verbinden. Es handele sich nach der Rede des Abgeordneten Wels nicht mehr um den Panzerkreuzer sondern darum, ob überhaupt der Gedanke der Wehrhaftigkeit im deutschen Volke erhalten werden solle oder nicht.

Abg. Lemmer (Dem.): Die Rede des Abgeordneten Wels habe den Eindruck erweckt, als ob die Sozialdemokratische Partei im schärfsten Gegensatz zum Kabinett stehe. Selbst wenn man die ersten Schwierigkeiten der Lage für die Sozialdemokratie würdige, müsse man doch sagen, daß durch die Haltung der Sozialdemokratie eine außerordentlich starke parlamentarische Bewirung hervorgerufen worden ist. Der Zwiespalt zwischen Partei und Parteivertretung in der Regierung werde draußen im Lande nicht verstanden. Der Redner stellt fest, daß keine Partei dem sozialdemokratischen Antrag die Zustimmung verweigern werde. Er gehöre zu denjenigen, die schwer mit sich gerungen haben, ehe sie zu diesem Entschluß kamen. Die Frage, ob die künftigen Katen verweigert werden sollen, werde keine Partei demnächst unter Berücksichtigung aller Gesichtspunkte eingehend prüfen.

Abg. Dr. Wirth (Z.):

„Früher hatten wir das Gegeneinander von Regierungsparteien nur bei Reichsregierungen und zwar in den Fragen der Außenpolitik. Wiederholt sprach wir damals von einem Bruch der Linie der Verantwortung.“

Wir sind über alle Maßen betrübt, daß dieser Riß durch die heutige Regierung geht. Das Zentrum jedenfalls wolle in Zukunft nicht einer Regierung angehören, die dieses Problem nicht lebe. Ziel und Weg der deutschen Außenpolitik bei ihrer heutigen Lage sei es, im Rahmen des Reichs dem deutschen Volke durch Arbeit die nationale Freiheit zu verschaffen. Auch seine politischen Freunde ließen sich durch nichts vor einer kritischen Nachprüfung der mit der Panzerkreuzer-Angelegenheit verbundenen kommenden Entwicklung abhalten. Gerade anlässlich der kommenden Etatsberatung solle die Frage, die durch den Panzerkreuzerbaue entstanden sei, nachgeprüft werden. Es müsse heute die endgültige politische Vereinigung der verfeindeten politischen Atmosphäre herbeigeführt werden im Hinblick auf die Entscheidungen, die im Laufe des Winters in bezug auf Heer und Marine zu treffen seien.

Die Zentrumspartei habe sich für die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages entschieden,

weil sie im Interesse des deutschen Volkes eine politische Krise nicht wolle. Wenn wir das Wehrproblem, so schließt der Redner, zum Gegenstand gewissenhafter Prüfung machen wollen, dann sind wir uns gleichzeitig über die Bedeutung der Friedensbewegung klar. Es gilt gerade in den nächsten Wochen zu zeigen, wie unter dem Gedanken des Rechts der Gedanke des Friedens in der Welt unter deutschen Namen und deutscher Mitarbeit gefördert werden kann. Dazu ist es aber notwendig, daß der Panzerkreuzer aus der politischen Aussprache verschwindet. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Drewitz (Wirtschaftspartei) begründet den Antrag, den Panzerkreuzerbau auszulassen und ein auf längere Sicht abgekehrtes Programm vorzulegen.

Abg. Dreher (Nationalsoz.) erklärt: der sozialdemokratische Antrag habe den Zweck, die etwas schmutzige gemordete Wette der Sozialdemokratischen Partei wieder weißzuwaschen. Die National-

sozialistische Partei bejahe den Bau des Panzerkreuzers und die Wehrhaftigkeit des Volkes.

Abg. Breitscheid (Soz.) erklärt, es sei sehr verwunderlich, daß nicht nur außerhalb dieses Hauses, sondern auch hier im Reichstag die Ansicht hatte ausgesprochen werden können, daß es der Sozialdemokratie mit dem Antrag, den sie eingebracht habe, selbst nicht ernst gewesen sei. Der Redner stellt für seine Partei ausdrücklich fest, daß es ihr sowohl vor wie nach Einbringung des Antrages absolut damit ernst gewesen sei. Unsere Hoffnung, so fährt der Redner fort, geht nach wie vor dahin, daß sich eine Mehrheit des Reichstages für diesen Antrag ausspricht. Wir erklären auch mit Nachdruck, daß wir nicht bereit sind mit unseren Anhängern spielen, daß wir etwa Abkommandierungen vornehmen. (Dauernde Zurufe bei den Nationalsozialisten.) Wir haben auch die politischen Konsequenzen überlegt und legen die sichere Erwartung, daß es keine Instanz geben werde, die sich dem Votum des neugewählten Reichstages nicht zu fügen entschlossen sei. Was zur Sache zu sagen war, hat gestern mein Parteifreund Wels gesagt. Wir haben keinen Anlaß, davon irgendetwas zurückzunehmen. Dem Abg. Dr. Wirth ist zu erwidern, daß die klare Verantwortung, das vom Volke gewählte Parlament trägt. Wir leben in diesem Falle keine Krisis des Parlamentarismus.

Abg. Joos (Zr.) gibt eine Erklärung ab, wonach über die Frage der Zweckmäßigkeit des Panzerkreuzerbaues sowie über die Dringlichkeit des Baubeginns einige Mitglieder der Zentrumspartei abweichender Meinung gewesen seien. Nachdem infolge des Kabinettsbeschlusses unter Zustimmung des Reichskanzlers bereits über 22 Millionen verfügt worden seien, läßen sich diese Fraktionsmitglieder vor eine neue Sachlage gestellt.

Damit schließt die Aussprache. Das Haus stimmt zunächst ab über den sozialdemokratischen Antrag, den Bau des Panzerkreuzers A einzustellen. Zur Abstimmung ist auch Reichsenkenminister Dr. Strelomann wieder zum ersten Male im Reichstage erschienen.

Der sozialdemokratische Antrag auf Einstellung des Baues des Panzerkreuzers A wurde dann in namentlicher Abstimmung mit 255 gegen 203 Stimmen bei 8 Enthaltungen abgelehnt.

Der Reichskanzler und die Minister stimmten mit ihren Parteien. Für den Antrag stimmten nur Sozialdemokraten und Kommunisten.

Der kommunistische Mißtrauensantrag gegen das Gesamtkabinett wurde gegen die Stimmen der Nationalsozialisten abgelehnt. Ueber den kommunistischen Mißtrauensantrag gegen den Reichswehrminister wurde namentlich abgestimmt. Auch er wurde abgelehnt und zwar mit 392 gegen 62 Stimmen der Nationalsozialisten und Kommunisten bei fünf Enthaltungen.

Die acht Abgeordneten, die sich bei der Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag der Stimme enthalten haben, gehören der Deutschen Bauernpartei an. Der Gesetzentwurf über die Vereinigung von Waldes mit Preußen, die am 1. April 1929 in Kraft treten soll, wird in dritter Lesung angenommen. Das Haus vertagt sich auf Samstag 1 Uhr: Zuschußkommen zum Handelsvertrag mit Jugoslawien, Auslieferungsgezet, keine Vorlagen.

### Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Intranenten.)

Samstag, den 17. November.

- Landestheater: „Sohn des Himmels“, 20-22 Uhr.
- Badische Kisthale — Konzertsaal: „Marie Stuart“, 4 und 8 Uhr.
- Nationalsozialisten: Experimentvortrag Alfons Simon über „Die Wunder im Menschen“, 8 Uhr.
- Künstlerhaus: Vortrag Carla Bittelsch über „Der inbische Glüds-philosoph Aristonamurt“, 8 Uhr.
- Colosseum: Wilhelm Müllers und Ensemble, 8 Uhr.
- Gesangsverein Fiedlerhaus: Stimmkonzert in der Festhalle, 8 Uhr.
- Männerchorvereinigung Sängertrupp: Konzert mit Ball im „Friedrichshof“, 8 Uhr.
- Kaffee-Kabarett Roland: Neues Programm mit Rauten III, 8 Uhr.
- Wiener Hof: Kabarett; Tanz; 4 Uhr-Tea.
- Kaffee Grüner Baum: Tanz.
- Restaurant Krotobil: Konzert.
- Part-Schloßchen Durlach: Tanz ab 4 Uhr.
- Restaurant Friedrichshof: Familienkonzert (Harmonikakapelle), 8 Uhr.
- Reifens-Vielstiele: Die Nacht der sieben Stunden; Nachvorstellung „Das erwachende Geschlecht“.
- Waren Sie schon in der Karollen-Größe.

führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

# Laxin

### Jazz auf vier Flügeln.

In der Festhalle.

Imponierend, vier Flügel aufzustellen, drei in der Front mit halboffnem Deckel, darüber, in der Mitte, den vierten mit ganzer Deckung, soweit noch Platz auf dem Platz stehen die Stühle der Spieler, stehen blendende Notenblätter, verneigen sich vier junge Pianisten, elegant, ruhig und sachlich. Die Aufmachung ist glänzend.

Ein Spiel auf zwei Klavieren, das kennt man; auf drei, kann man sich nur schwer einstellen; auf vier, das imponiert, Jazz auf vier Flügeln, das muß stimmlich werden, denkt man, und bewahrt, in der Saal der Festhalle so leer, und deshalb die akustischen Verhältnisse nicht die besten sein werden.

Es sind erlauchte Namen auf dem Programm und ihre Werke für die Jazz-Band international aufgeführt. Was nicht alles gemacht wird! Es stellen sich vor: Rameau, der noch heiß davon kommt, Vitz, da donnert es schon und die Hände fliegen genäht abwärts, nochmals Vitz, da gibt es ein Trommelfeu von Oltanen und eine süße, in der Baritonlage schmachende, von aufgelösten Akkorden umspielte Melodie; dann wird der feinnervige Claude Debussy mit „L'isle Joyeuse“ led auf die Jazz-Flügel gehoben und unter acht hart zupfende Hände gehoben. Die Tänze, die zu einer Jazz-Suite vereinigt sind, Charleston, Tango, Blues, Foxtrott bleiben jazz und phantastisch, nur der zweite Foxtrott ist widerhorstig und lärm. Wie wird nun der schönste aller Tänze „An der schönen blauen Donau“ auf diesen vier Flügeln sich ausnehmen? Es stimmen die Sechszehntel, die aufsteigenden Melodiebögen laden, es schmilzt an und ab, der Übergang zum ersten Walzer ist gefedert, wiegend, zögernd, das ist alles wie gewohnt, dann kommt bishiger Jazz-Würze, Tempo im Schnellreher, Schaumkugellerei mit hochgerückten Klängen, Läufe, Tamtam, Klingklang mit diesen herrlichen Straußmelodien. Das ist eine Jazz-Band? Das ist ein mit Virtuosenpose bearbeiteter Straußwalzer. Jazz-Band ist die Einlage mit dem verarbeiteten „Vallée-luch“-Schlager; Jazz-Band allerdings ohne scharfe Pfeifung, auch der Valencia-Schlager in dieser vierflügeligen Aufmachung. Hier spürt man einigermaßen die rhythmische Vitalität, den Wertschönheitswert; hier steht man die Herübernahme der Techniken einer echten Jazz-Band in der Belebung der an sich dünnen Melodie durch rasende Läufe, durch Glissando, dröckige Figuren, Triller, lustige Schnörkel und trecke Kontrapunktionen.

Jazz auf vier Flügeln ist eine farblose Sache. Bei „Tinte und Schminke“ hörte man im gleichen Raume eine glänzende auch musikalisch anregende Jazz-Band. In Donaueschinger und Baden-Badener Musikfesten schon vor Jahren ähnliches wie diese Jazz auf Flügeln durch originale Kompositionen für mechanische Klaviere. Das war faszinierender durch die Präzision der Maschine und den oft wilden, naden Rhythmus.

Geist der Antike getränkt, obwohl sie sich in ihrem Kern viel enger an mittelalterliche Ideale anlehnt, als man sich selbst bewußt war. Im Kreis der Medici ist es das Wohl des Landhauses von Careggi, bei Rabelais verkörpert es sich in der Phantastie von der Abtei Theleme, es spricht in Mores Utopia und in den Essays von Montaigne. In den Schriften des Erasmus kleidet sich der ideale Wunsch stets wieder in die Form eines freundschaftlichen Spaziergangs, auf den eine Mahzeit in einem Gartenhaus folgt. Man findet diese Szenerie als Einleitung zu den Antibarbari, in den zahlreichen Beschreibungen von Mahzessen mit Colet und in allen „Convivia“ der Gespräche. Vor allem im Convivium religiosum hat Erasmus seinen Traum ausführlich dargestellt. Es wäre sehr der Mühe wert, jene Darstellung des idealen Landhauses einerseits mit Theleme zu vergleichen, andererseits mit dem phantastischen Vergleich eines Lustgartens, den Bernhard Kalisch beschreibt. Die holländischen Landhäuser und Gartenpavillons, an denen der Volkscharakter ein so uniges Vergnügen fand, sind Erfüllungen eines rein erasmischen Ideals. „Für mich ist mein einfaches Landhaus“ sagt der Göttergötter des Convivium religiosum, „ein Nestchen, angenehmer als irgend ein Palast, und falls dergleichen König ist, der frei nach seinem Sinn lebt, so bin ich hier zweifellos König.“

Aus dem oben erschienenen Werk „Erasmus“ mit Erlaubnis des Verlags Suhrkamp & Co., Badel, abgedruckt.

Ein neues Klavierwerk von Hermann Erpf (Uraufführung in Köln.) Hermann Drews brachte im Kölner Kunstverein ein neues Klavierwerk: „Einleitung Ostinato und Fuge über Bach“ v. Hermann Erpf zur Uraufführung. Erpf, als Musiktheoretiker und Direktor der Essener Volkshochschule (Abteilung: Musik) rühmlichst bekannt, zeigt sich in dem Opus als grobhartiger Gestalter, der neues Musikwollen in scharf konturierten Formen ausspricht. Dem phantastischen-provokatorischen Charakter der Einleitung entspricht die originale Art der rhythmischen Verküpfung im scherzhaften Ostinato. Die wirkungsvolle aufgearbeitete Doppelfuge kompliziert die Hauptthemen in durchsichtiger Klarheit der Linienführung. Die wirkungsvolle Wiedergabe fand eine beifällige Aufnahme.

Erich Mendelsohn-Ausstellung in Mannheim. Mannheims besonders zeitliche Städtische Kunsthalle hat eine Ausstellung von ausgeführten Projekten, aber auch von Entwürfen des Berliner Architekten Erich Mendelsohn eröffnet, die mit Recht höchste Beachtung finden. Was der bekannte Architekt hier in Zeichnungen und einigen Modellen vorführt, zeigt nicht nur seine eigene selbständige Entwicklung, sondern die unserer heutigen Architektur überhaupt. Die stark individuelle Note Erich Mendelsohns tritt padend in Dingen wie seinem Entwurf für eine Karosserie-Fabrik, seinem „Kathol“ oder seinem schweren, wuchtigen, in Potsdam ausgeführten „Einfahrtsturm“ hervor. Jedenfalls verstärkt die umfangreiche, wichtige Ausstellung den Eindruck, daß Erich Mendelsohn einer jener individuellen, zeitverwandten Architekten ist, dem es gelingt, zweckvolle Schlichtheit mit künstlerischer Großartigkeit zu verbinden.

K. S.

### Verstaatlichung des landwirtschaftlichen Schulwesens.

#### Ein Referententwurf der badischen Regierung.

Der Badische Landtag wird sich in der am nächsten Freitag beginnenden, letzten Tagungsperiode vor den Neuwahlen u. a. auch mit einem vom Ministerium des Innern ausgearbeiteten Gesetzesentwurf zu befassen haben, nach dem vom Herbst 1929 ab alle landwirtschaftlichen Winterschulen, den Selbstverwaltungskörpern, den Kreisen, abgenommen und dem Staat übertragen werden sollen. Gleichzeitig soll für alle Landwirtschaftliche aus landwirtschaftlichen Betrieben mit einer Mindestgröße einer selbständigen Aderkultur der Schulzwang zum Besuch der künftigen, staatlichen landwirtschaftlichen Schulen eingeführt werden, so daß alle diese Landwirtschaftlichen nach Vollendung der Volksschule und mindestens einhalbjährigen Besuch der Fortbildungsschule die Landwirtschaftsschulen in zwei Winterkursen besuchen müssen. Dieser Entwurf ist zurückzuführen auf einen Antrag, den der Badische Landtag seinerzeit angenommen und in dem er die Vorlage eines entsprechenden Gesetzesentwurfes verlangt hat. In den letzten Tagen ist der Entwurf nun den Kreisen, den Gemeinden und sonstigen in Frage kommenden Stellen zugegangen, damit sie dazu Stellung nehmen können.

### Die Verkehrswünsche der Hardtgemeinden.

Kastatt, 16. Nov. Die Oberpostdirektion hat die schon lange bestehenden Wünsche der Orte Mörzsch, Neuburgweier, Au a. Rh., Illingen, Eßesheim und Steinmauern nach einer Postautoverbindung mit Kastatt geprüft und sich bereit erklärt, die Linie einzurichten, wenn die zu benutzenden Kreiswege entsprechend verbessert und unterhalten werden. Es ist fraglich, ob die betreffenden Hardtgemeinden die geforderten Mittel aufbringen. Die Oberpostdirektion hat außerdem zugesagt, in den Sommermonaten eine Autoverbindung von Baden-Baden über Schloß Favorite und Ruppenheim nach Kastatt zu unterhalten, wenn die drei genannten Städte die Ausfallgarantie übernehmen.

### Staatskanzler Renner spricht in Seidelberg.

Seidelberg, 16. Nov. Der frühere österreichische Staatskanzler Renner wird am Freitag, den 30. ds. Mts. auf Einladung des Instituts für Sozial- und Staatswissenschaften an der hiesigen Universität einen Vortrag halten über „Die wirtschaftliche Entwicklung im Widerstreit von Welt- und Staatswissenschaft“.

### Eine Umgehungsstraße in Mingolsheim.

Mingolsheim, 15. Nov. Die neue Umgehungsstraße geht jetzt ihrer Vollendung entgegen. Es ist nur noch die Waldbedecke und ein Teil der Rinnenpflasterung sowie die Ausfüllung der Gräben herzustellen. Sie wurde innerhalb der Sommermonate, die durch ihre Trockenheit den Bau sehr begünstigten, gebaut. Ihre Aufgabe besteht darin, den Autoverkehr um den Ort herum zu leiten, da die derzeitigen Verkehrsverhältnisse in der Hauptsache unerträglich sind. Die Straße ist eine müllergültige, verkehrstechnische Leitung. Sie hat eine Länge von 800 Metern, eine Breite von 12 Metern, wobei 4 Meter auf die Bürgersteige und 9 Meter auf die Fahrbahn entfallen. Sie ist imstande, den größten Verkehr zu bewältigen. Zur Ueberwindung der Bergsteige mußte ein Einschnitt gemacht werden, der den Anshub von 6000 Kubikmetern Erdmasse und eine in Stampfbeton ausgeführte und mit Haufsteinverkleidung (Eberbacher Buntsandstein) verkleidete Mauer erfordert, die zeitweilig eine Höhe von 6 Metern und eine Stärke von 1,25 Meter hat. Um die Durchführung der Straße zu ermöglichen, mußte ein Wohnhaus abgebrochen werden, das jetzt am Eingang der Straße mit einem Kostenaufwand von 11 800 Reichsmark wieder aufgebaut wurde. Sehr reizvoll ist der Eingang zur Straße, die durch den Neubau und die Roduskapelle, von der die Straße auch den Namen Roduskapelle hat, flankiert wird. Die Straße wurde mit einer Kanalisation versehen, die ebenfalls in der beträchtlich verbreiterten Bahnhofsstraße weitergeführt wurde, jedoch damit die bisher gänzlich unzulängliche Entwässerung der Bahnhofsiedlung geregelt worden ist. Durch die neue Straße ist bei der Roduskapelle für den Ueberlandverkehr in nordöstlicher und westöstlicher Richtung ein wichtiger Kreuzungspunkt entstanden. Der Entwurf wurde von Bourrat Kohler in Heidelberg, der auch die Bauleitung hatte, gefertigt. Der Kostenvoranschlag des Unternehmens stellt sich auf 145 000 Reichsmark, wovon zwei Drittel von der Gemeinde Mingolsheim und ein Drittel vom Kreis getragen werden. Die Straße, die vorläufig Gemeindegasse ist, wird später durch den Kreis übernommen werden, der hierfür die bisher als Kreisstraße bestehende Ortshauptstraße an die Gemeinde abtritt.

Friedrichstal, 16. Nov. (Musikalische Andacht.) Der Evangelische Kirchchor von Bruchsal, der über ein sehr schönes Stimmenmaterial verfügt und technisch sehr gut geschult ist, wird am Sonntag in der hiesigen Kirche eine musikalische Andacht veranstalten. Der Eintrittspreis wird für einen wohlthätigen, kirchlichen Zweck verwendet.

Königsbach, 17. Nov. (Hohes Alter.) Jakob Bauer, Weichenwärtin a. D. feiert am 20. November seinen 81. Geburtstag; seine Ehefrau ist 80 Jahre alt. Der noch rüstige Mann machte den Feldzug 1870/71 mit beim Badischen Leibregiment. In der Gemeinde Königsbach gibt es außerdem noch zwei Veteranen von 1870/71: Wilhelm Strauer, Landwirt, und der frühere Gemeindevorsteher Friedrich Lampracht. Unsere Gemeinde hat somit eine große Anzahl von Einwohnern, die hoch in den 80er Jahren stehen: Jonas Daube ist 82 Jahre, Heinrich Keumann, Landwirt, gar 91 Jahre alt.

### Der Lagerhausbrand im Mannheimer Industriehafen.

Mannheim, 16. Nov. Ueber den ungeheuren Brand im Industriehafen werden jetzt noch weitere Einzelheiten bekannt. Die Feuerwehre stand dem verheerenden Element ziemlich machtlos gegenüber. Die Stoffe, die der umfangreiche Speicher barg, waren zu feuergefährlich. Mit unglaublicher Schnelligkeit griffen die Flammen um sich. Durch die Hitze lösten sich in den Rohmaterialien, mit denen der Bau bis unter das Dach gefüllt war, die ähftigen Bestandteile, die das Feuer so schnell fortpflanzten, daß beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr der ganze Bau schon in Flammen stand. Ungeheure Wassermengen wurden aufgewendet, um den Brand einzudämmen. Sechs Motorpritzen waren fortgesetzt in Tätigkeit. Der Speicher, der nach zuverlässiger Schätzung 180 000 Saß Rohmaterialien zu je 80 Kilo enthielt, war nicht mehr zu retten. Daß die Anwesenden aus Holz waren, hat nicht wenig zu dem schnell um sich greifenden Feuer auf sämtliche Stockwerke beigetragen. Am Freitag morgen brannten die unter dem Schutt liegenden gewaltigen Rohmaterialienvorräte immer noch.

Der Berufsfeuerwehmann Oskar Schlicht, der dem Brande zum Opfer fiel, ist 24 Jahre alt verstorben. Er trat als gelernter Maschinenflosser und Kraftwagenführer vor drei Jahren in die Berufsfeuerwehr ein und wurde als pflichterfüllter Mann geschätzt. Schlicht war mit zwei Kameraden von der Wasserleitlinie her bis zum dritten Boden mit einer Schlauchleitung vorgedrungen. Da die Dede Reimung zum Einklinken setzte, zogen sich die Feuerwehrleute zurück. Während die anderen beiden Feuerwehrleute ins Freie gelangten konnten, ohne Schaden zu nehmen, blieb Schlicht zurück. Als man von neuem in das Gebäude eindringen, fand man nur noch den abgebrannten Schlauch. Schlicht ist jedenfalls, von Rauchgasen bestrahlt, umgekommen und verbrannt.

Die Feuerwehrleute Schalk und Arnold, die infolge einer Raucherkrankung ins Städt. Krankenhaus verbracht wurden, sind bei Bewußtsein. Beide werden schon in den nächsten Tagen das Krankenhaus wieder verlassen können.

Wie man hört, kann der Betrieb des Vereins-Deutscher Fabriken in vollem Umfange aufrecht erhalten werden, da in den anderen Gebäuden noch so viel Vorräte vorhanden sind, daß sie ausreichen, bis Ersatz für das vernichtete Rohmaterial geliefert ist. Im Interesse der über 800 Arbeiter, die das Werk beschäftigt, ist dies sehr zu begrüßen.

Mannheim, 16. Nov. Am die Mittagsstunde steigen immer noch Rauchfäden aus dem eingestürzten Gebäude, in das die freiwillige Feuerwehr, die die Berufsfeuerwehr ablöste, mit einer Motorpritze und zwei Schlauchleitungen Wasser hineinschüttete. Nach der Gefahrenzone zu ragen die eingestürzten Mauern in halber Höhe aus dem Rauch hervor und unter dem Schutthaufen findet das Feuer immer noch Nahrung in den Delfrüchten. Die Fensterscheibe bröckelt immer mehr ab und ihr Einsturz wird förmlich erwartet. Die Feuerwehrleute sind aus dieser Gefahrenzone herausgenommen worden.

Der gestern nachmittag tödlich verunglückte 29jährige Feuerwehmann liegt immer noch unter den Trümmern begraben; er konnte noch nicht geborgen werden.

Forsheim, 16. Nov. (Brand.) Gestern früh entstand in einem mit allerlei Gerümpel gefüllten Schuppen im Hof der ehemaligen Heil- und Pflanzenschule ein Brand, der von der Weckerlinie gelöscht werden konnte.

Freiburg i. Br., 16. Nov. (Ein Autoschuppen abgebrannt.) Heute morgen gegen 1 Uhr brach in der Friedr.straße in einem Autoschuppen ein Feuer aus, das nach einstündiger Löscharbeit niedergelöscht wurde. Verbrannt ist der größte Teil des Schuppens und ein Auto. Die Ursache ist noch unbekannt.

Waghlen (bei Badstuh), 16. Nov. (Brandstiftung eines abgewiesenen Bettlers.) Ein Bettler legte im Orisiel Rühberg aus Rache, weil er von einem Einwohnern abgewiesen worden war, einen Brand. Das Feuer wurde rechtzeitig bemerkt und es gelang durch rasches Zutreten die Ausbehebung des Brandes zu verhindern. Die Gendarmerie fahndet nach dem flüchtigen Täter.

Mardorf, 16. Nov. (Brandstiftung.) Der Brand im Anwesen Baumgartner in Wendlingen hat einen Schaden von etwa 50 000 RM. verursacht. Verbrannt sind große Vorräte, Einrichtungsgegenstände, Maschinen, sieben Schweine, 25 Hühner und eine Anzahl Stallhfen.

Forsheim, 16. Nov. (Ueberfallen.) Gestern abend wurde der Metzgermeister Karl Kappeler von hier auf dem Heimwege von Merlingen überfallen und schwer verletzt. Nach dem Täter wird gefahndet.

Kastatt, 16. Nov. (Todesfall.) Gestern starb nach länger Krankheit Kaufmann Hermann Vogel im Alter von 75 Jahren. Wit ihm ist ein bekannter und geschätzter Bürger Kastatts aus dem Leben geschieden.

Niederbühl, 15. Nov. (Messerheld.) Am Montag morgen war ein hiesiger, junger Bahnarbeiter auf dem Wege zu seiner Arbeitsstelle. Nach kurzem Wortwechsel wurde er von einem Radfahrer aus Ottersdorf am Bahnhügel in den Unterarm gestoßen. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Der Täter wurde ermittelt.

Fordach (Amt Kastatt), 16. Nov. Der Gemeindevoranschlag 1928/29 wurde in der Gemeindevorversammlung genehmigt. Die Umlage wird vom Grundvermögen in gleicher Höhe wie im letzten Jahr erhoben. Der Steuergrundbetrag vom Betriebsvermögen und Gewerbeertrag über 10 000 RM. wird um 25 Prozent gegen das Vorjahr herabgesetzt.

Dienhöfen, 16. Nov. (Majern.) Wegen starken Auftretens der Mälern unter der hiesigen Schullung ist auf bezirksärztliche Anordnung die Volksschule auf drei Wochen geschlossen worden.

Bad Peterstal, 15. Nov. Ein Schachturnier veranstaltet der hiesige Schachklub. Die Spiele um die Meisterschaft von Bad Peterstal haben am vergangenen Sonntag begonnen und werden etwa 8-10 Sonntage in Anspruch nehmen.

### Durch einen Autounfall eine Schwarzbrennerei entdeckt.

Bernau (bei Schopfheim), 16. Nov. Die Aufdeckung einer Schwarzbrennerei in der Nähe von Bernau geschah durch einen Autounfall, der sich in der Nacht zum 25. Oktober im Hällental ereignete. Dort stieß ein mit schweren Eisenfüßern beladenes Auto an einen Baum. Eines der schweren Räder stürzte seitlich über den Führersitz vom Wagen hinunter, zertrümmerte teilweise das Auto und verletzte den Mitfahrer Spinnagel am Kopfe. Das auf die Straße hinuntergefallene Rad wurde lech. Es zeigte sich, daß es statt mit Benzin, mit Schnaps gefüllt war. Der Schnaps wurde in der Nacht noch weggeschafft, aber die Behörden belamen Wind von der Sache. Spinnagel, der nach Freiburg ins Krankenhaus gebracht worden war, sprach in seinen Fieberphantasien oft von Bernau. Darauf machte sich die Kriminalpolizei in Bernau auf die Suche. Sie fand hier die Spur eines Komplizes des Spinnagel, namens Spinnagel, verlor diese aber wieder. Die Hausdurchsuchungen, die in Bernau vorgenommen wurden, führten nicht zum Ziel. Am letzten Dienstag fuhren die Beamten nun von Bernau nach Schopfheim. Auf der in der ersten Talentung hinter Oberlehen gelegene, sogenannte Schwendele-Sage fiel den Beamten ein eigenartiger Geruch auf, so daß sie anhalten ließen und nachschauten. In einer Schreinerwerkstätte der Sage überprüften die Beamten nun die Schwarzbrennerei bei der Arbeit. Es fand hier ein 580 Liter fassender Brenntopf, in dem während der letzten beiden Monate aus Zuder unter Zutuh von Heie oder eines sonstigen Gärungsstoffes Schnaps gebrannt worden war. Der Besitzer der Sage, Alfred Schmidt, und sein Stiefsohn, Alfred Mutter, wurden verhaftet. Die Brennerei wurde beschlagnahmt, ebenso noch zwei eiserne Schnapsfässer, von denen eines etwa 400 Liter Schnaps enthielt. Die beiden Haupttäter, Spinnagel und Spinnagel, haben die Abgelegene der Sage dazu benützt, um hier eine Schwarzbrennerei einzurichten. Der Schnaps wurde an einen Händler nach Oberlehen geliefert, und zwar spät in der Nacht. Schmidt, der der einzige Vermögende von den in die Affäre Verwickelten ist, dürfte bei der Aburteilung den größten Schaden erleiden. Schmidt und Mutter wurden einstweilen wieder auf freien Fuß gesetzt.

### Unfallchronik.

Reibheim (Amt Bretten), 16. Nov. (Aus dem Fenster gestürzt.) Die 78jährige Frau Kunigunde Braun fiel, als sie auf einem Stuhl sitzend sich aus dem Fenster hinausbeugte, auf die Straße, verletzte sich schwer und starb heute an den Folgen des Sturzes.

Achern, 16. Nov. (Aus der Lokomotive gestürzt.) Gestern nachmittag stürzte auf bis jetzt unaufgeklärte Weise der Heizer eines Rangierzugs auf dem hiesigen Güterbahnhof aus der Lokomotive und zog sich erhebliche Kopfverletzungen zu. Er wurde sofort ins Krankenhaus verbracht.

Holzhausen, 16. Nov. (Vom Gerüst gestürzt.) Der 21 Jahre alte Sohn des Zimmermeisters Heinrich Unmüllig von hier war mit dem Anbringen eines Dachgestimes am Rathaus in Hochdorf beschäftigt. Blöhlisch gab das Gerüst nach und Unmüllig stürzte aus einer Höhe von etwa 5 Metern ab. Dabei fiel er auf den Kopf. Ein zufällig in Hochdorf anwesender Arzt leitete die erste Hilfe und verbrachte den Schwerverletzten in die chirurgische Universitätsklinik nach Freiburg. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Schopfheim, 16. Nov. (Motorschiffung.) Ing. Ciermann von Weil-Leopoldshöhe, der die Anlage der Gasfernverjorgung Schopfheim-Zell zu beaufsichtigen hat, fuhr in der Nähe von Fahrnaum mit seinem Motorrad an einen Baum und zog sich Knöchelverletzungen am Arm und Oberschenkel zu. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus Schopfheim gebracht.

Herten (bei Rheinfelden), 16. Nov. (Aus dem Fenster gestürzt.) Die Tochter der Familie Wid, die bereits seit einigen Wochen an der Kopfgrrippe leidet, mußte wegen Verschlimmerung der Krankheit nach dem Krankenhaus gebracht werden. Von hier aus sollte sie wegen Beobachtung ihres Gesundheitszustandes nach Freiburg gebracht werden. Aus diesem Grunde stürzte sich das Mädchen in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes auf den Hof hinab, wo sie mit schweren Verletzungen aufgefunden wurde.

Emmendingen, 16. Nov. (Pfarrerwahl.) Bei der Pfarrerwahl für den in den Ruhestand getretenen evangelischen Stadtpfarrer Rudolf Braun wurde vom Wahlkörper (Kirchengemeinderat und Kirchengemeindevorstand) der vier Kandidaten, Kollmar, Kollmar, Kollmar und Kollmar, nahezu einstimmig Pfarrer Schmittknecht in Korb im Obdenwald gewählt.

Oberschaffhausen (bei Emmendingen), 16. Nov. Das Fest der goldenen Hochzeit konnten am gestrigen Mittwoch Landwirt Karl Fritsch und seine Ehefrau Luise geb. Grün in voller Gesundheit feiern.

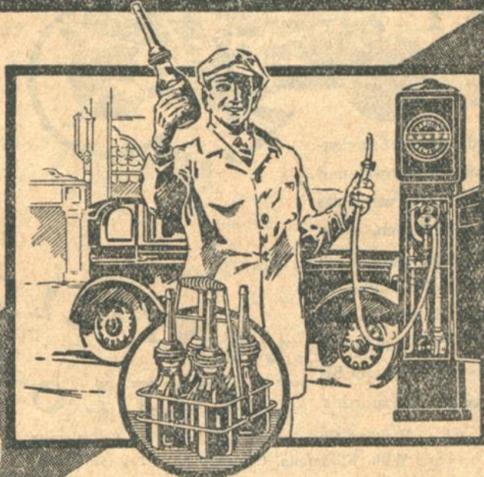
Zell i. M., 16. Nov. (Gemeiner Einbruch.) In der Nacht zum Freitag wurde von unbekanntem Tätern in dem einem Schwere Kriegsbeschädigten gehörigen Verkaufstand eingebrochen und Werten im Werte von etwa 25 M. entwendet.

Gulach, 16. Nov. (60. Geburtstag.) Am morgigen Samstag kann der Schwarzwälder Maler und Bildhauer, Kurt Liebig, seinen 60. Geburtstag feiern. Er ist der Schöpfer einer Reihe von Kriegerehrenmäler im Schwarzwald, auch andere Werke stammen aus des Meisters Hand. Liebigs Kunst wird auch vom einfachen Landvolk verstanden. Die Heimatgemeinde des Künstlers, die ihn zum Ehrenbürger ernannt hat, nimmt an dem Ehrentag des Jubilars regen Anteil.

Kreiselungen, 13. Nov. (Tagverpachtung.) Die hiesige Gemeindefagd kam zum dritten Male innerhalb vier Wochen zur Versteigerung da das Bezirksamt Donaueschingen den bisherigen Richter, Fabrikant Benz aus Köffingen zu der Steigerung nicht zulassen wollte wegen nicht genügendem Retabstuf im letzten Jahr. Trotz dem ist ihm nun der Zuschlag zu seinem Angebot von 1005 RM. erteilt worden. Der Gemeindevoranschlag betrug 1000 RM., der bisherige Pachtpreis 450 RM.

## KRAFT UND SCHUTZ!

Betriebsstoff und Öl unterstützen sich in ihrer Arbeit im Motor. Wählen Sie beide so, daß sie in ihrer Qualität gleich hochwertig und zuverlässig sind.



Nehmen Sie »Dapolin« als wirtschaftlichen Betriebsstoff, »Standard Motor Oil« als idealen Schutz gegen Hitze und Reibung.

**STANDARD**  
MOTOR OIL  
und  
**DAPOLIN**



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 17. November 1928.

Das Ehrenmal für den Ehrenfriedhof.

Es hat reichlich lange gedauert, bis der Karlsruher Ehrenfriedhof, auf dem über 900 im Weltkrieg Gefallene ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, mit einem Ehrenmal geschmückt werden konnte.

Der von Herrn Binz, dem Schöpfer hervorragender Kunstwerke, ausgearbeitete Denkmalsentwurf sieht die Aufstellung einer überlebensgroßen Jünglingsfigur auf einem Sockel von Muschelkalk vor.

Siebzehnjährige. Herr S. Krieger, Kirchstraße 51b, feiert am 18. November seinen 70. Geburtstag. Seit über 45 Jahren ist er Leiter der hiesigen Filiale der Nähmaschinenfabrik Singer u. Cie.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Das Karlsruher Kinderfolbad in Donaueschingen

Von Stadt-Obermedizinalrat Dr. Pauli in Karlsruhe.

In der zweiten Hälfte des Mai 1929 soll es eröffnet werden. Die günstige Witterung des vergangenen Sommers ließ eine schnellere Bauartigkeit zu, als ursprünglich angenommen wurde.

Die Solbäder enthalten, wie allgemein bekannt, hervorragende Wirkungen auf den menschlichen Körper. Es sind insbesondere Stoffwechselerkrankungen, Rheumatismen, Nervenleiden und besondere Erschöpfungszustände, Adrenoverfallung und andere chronische Leiden, welche in Solbädern Heilung oder Linderung finden.

Was das Solbad Dürheim in dieser Beziehung geleistet hat und noch leisten, ist allen badischen Kurorten und vielen Genußgenossen in dankbarer Erinnerung. Diese Heilkräfte der Baar, Solbad und Höhenklima besitzt Donaueschingen in demselben Maße wie Dür-

heim, denn es teilt mit ihm die Höhenlage und entnimmt die Sole demselben unterirdischen Salzlager. Das waren die hauptsächlichsten Gründe, welche den Verein Jugendhilfe veranlaßt haben, das Karlsruher Kinderfolbad auf die Baar, nach Donaueschingen dicht an die großen Waldungen des Schellenberges zu legen.

Der juristische Träger des Kinderfolbades ist bekanntlich der Verein Jugendhilfe in Karlsruhe e. V. Die Stadtgemeinde Karlsruhe ist diesem Verein, der lediglich Karlsruher Kinder betreut, so tatkräftig mit Darlehen beigeprungen, daß der Bau bis Mitte Mai voraussichtlich fertig sein wird.

Aber es fehlt die Inneneinrichtung, Betten, Tische, Stühle, Koch- und Eßgeschirr und vieles andere muß noch beigebracht werden, wenn der Bau im Mai wirklich bezogen werden soll. Auch die Umzäunung des weiten, mehr als 20 000 Quadratmeter großen Geländes, welches von der Stadt Donaueschingen in großem Entgegenkommen geschenkt wurde, muß mangelndes Geldes wegen noch zurückgestellt bleiben. 50 000 Mark fehlen noch. Der schöne Bau dort oben auf der Baar wird für alle Zeiten ein leuchtendes Zeichen Karlsruher Gemeinheits- und Bürgerinnens sein, denn die noch fehlende Summe muß und wird beigebracht werden.

Es naht die Weihnachtszeit! Wenn alle gutgesinnten Menschen ein Scherlein für unsere Jugend auf den Weihnachtstisch des Vereins Jugendhilfe legen und alle Gesellschafts- und Humanitätsvereine einen Teil ihrer Winterarbeit auf das Kinderfolbad Donaueschingen richten, dann wird zusammen mit dem nächsten Frühling-Jahrmart die fehlende Summe zusammenkommen.

Das Bemühen, eine gute Tat für unsere Jugend getan zu haben, wird der schönste Lohn jedes Gebers sein.

Aufhebung der Anschlüsse bei der Straßenbahn

Die Frage des Abwartens der Anschlüsse im Straßenbahnbetrieb ist seit Jahren Gegenstand der Erörterung bei dem fahrenden Publikum und bei der Verwaltung der Straßenbahn.

Voranzeigen der Veranstalter.

Sagaktion-Vortrag. Heute, Samstag, den 17. November, 8 Uhr abends 8 Uhr, im Bürgerhalle des Rathauses Alfons Simon an den Händen der „Wach- und Wachen-Sagaktion“.

Ein Scherlein für unsere Jugend. In Verbindung mit der Gesellschaft für Deutsche Bildung und dem Theaterkulturverband veranstaltet das Bad. Konservatorium für Musik am Sonntag, den 19. November, abends 8 Uhr, im kleinen Saal der Stadt, Festkonzert.

Erstes Schallplatten-Konzert des Musikhauses Schalle. Die Firma Musikhaus Schalle, Oden-Haus, veranstaltet am kommenden Dienstag im „Künstlerhaus-Saal“, wie alljährlich, eine Vorführung neuzeitlicher Musik-Aparate und Platten.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle. 15. Nov.: Frieda Kammerer, 48 Jahre alt, Ehefrau von Wilhelm Kammerer, Eisenbahnkassierer.

Die Opfer der kinderreichen Familien und vielfach ihre Räte sind so groß, und kinderreiche Familien sind zur Erneuerung des Volkes so notwendig, daß ein wirkungsvoller Ausbau des § 119 der Reichsverfassung dringend notwendig ist.

Wenn das Land Baden sich wieder einmal auf seinen Charakter als Mutterlande bekennt und auch ein gutes Beispiel gibt in der Pflege der Bevölkerungspolitik, wird nur ein Ausgleich geschaffen gegen die stärkere Belastung der normalen Großfamilie durch die indirekten Steuern.

Wieviele Bierle darfst du eine Kellnerin trinken? Eine Kellnerin hatte in einer Gaststätte, in der sie bediente, während der ruhigen Zeit von 9 bis 13 Uhr nach und nach elf Viertel Wein und vier Viertel Glühwein getrunken.

Der. Ein Kellner hat eine Kellnerin in der Gaststätte, in der sie bediente, während der ruhigen Zeit von 9 bis 13 Uhr nach und nach elf Viertel Wein und vier Viertel Glühwein getrunken.

Der. Ein Kellner hat eine Kellnerin in der Gaststätte, in der sie bediente, während der ruhigen Zeit von 9 bis 13 Uhr nach und nach elf Viertel Wein und vier Viertel Glühwein getrunken.

MÖBEL jeglicher Art kompl. Zimmereinrichtungen und einzelne Stücke kaufen Sie in bekannt guter Qualität sehr billig bei Karl Thome & Co. Karlsruhe Möbelhaus Herrenstr. 23 gegenüber der Reichsbank.

WILLYS-KNIGHT SEIT 20 JAHREN ERPROBT Schon vor 20 Jahren versetzte die geniale Schieberkonstruktion des Knight Motors die Fachwelt und das Publikum in Staunen. 20 Jahre lang wurde das Schieberprinzip verbessert und verfeinert.

Der. Ein Kellner hat eine Kellnerin in der Gaststätte, in der sie bediente, während der ruhigen Zeit von 9 bis 13 Uhr nach und nach elf Viertel Wein und vier Viertel Glühwein getrunken.

Druckarbeiten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Biergarten (Wab. Presse).

VENTILLOS LAUTLOS Verkaufsstelle in Karlsruhe: Richard Christmann, Leibnizstraße 1. Tel. 6525. Pforzheim: Wilh. Kühmann, Güterstraße 22/24. Tel. 1631.

Massage. Eisu- u. Holz. Metall- u. Holz. Treib-Riemen. Aus hilfsgelegten Betrieben habe ich handig herbei und besorgt in allen Längen und Breiten (S. 4. 4578).

# Grosser Möbel-Ausverkauf

**Steinstrasse 23**  
zu jedem annehmbaren Preis  
Schlafzimmer, Herrenzimmer, Spelzszimmer  
**Als besondere Gelegenheit hebe ich hervor:**  
einzelne Bettstellen, Küchenkredenzen,  
Fremdenzimmer, in weiß Emailack u. Eiche,  
Ebrötische, Peddig-Garnituren,  
Schuhschränke, Waschkommoden, lackiert  
und poliert, Sofas  
**Geschäftszeit: 1/9-7 Uhr**  
**ERICH RUDOLFF**

## Arbeitsvergebung

Zum Neubau einer  
Kegelbahn im Rhein-  
park Rappelsdorf sind  
die  
**Maurerarbeiten**  
zu vergeben.  
Vorbau vom 9. bis  
10.12. 1928, abge-  
geben werden.  
Die Angebote sind bis  
Donnerstag den 22.  
Nov. 1928, vormit-  
tags 10 Uhr,  
verschlossen und mit  
entsprechend unterschrieben,  
Karlsruhe,  
den 16. Nov. 1928.  
Stadt. Hochbauamt.

## Achtung! 2stöckig. Wohnhaus

mit schönem Garten, Wasserleitung,  
Balkone, großer Veranda über Lager-  
gruppen, eingeführtes Mobiliar übernehmbar,  
besonders wegen Lage in ruhiger Straße  
Rähe Karlsruhe sofort preiswert zu verkaufen.  
18 000.— Anzahlung 10 000.— Schriftl.  
Offerten u. Nr. 5484 an die Bad. Presse.

**Fünfstücker-Haus**  
(4x5 u. 1x3 1/2 je m. Bad, Keller,  
freies Sonnenlage, Schmelzofen, bei  
13 000 Ana. weg. Wegzug günstig  
zu verkaufen.  
Ansch. u. Nr. 5505 an die Bad. Pr.

**Einfamilien-Villa**  
bester Lage, Bestk. komfortabel, 9  
Zimmer, viele Bäder, Kam-  
mern, Garten, Einfahrt, weg. Weg-  
zug in günstig. festgelegtem Preise bei  
12 000 Ana. zu verkaufen.  
Ansch. u. Nr. 5504 an die Bad. Pr.

## Wander- Berufsgewand.

Am Mittwoch, den 21.  
November 1928, vor-  
mittags von 9 Uhr  
und nachmittags von  
2 Uhr an, findet im  
Versteigerungssaal  
des städtischen Ver-  
kaufshauses, Schwanenstr.  
1, 2. Stock, die öffent-  
liche Versteigerung der  
verkauften Möbel  
vom Monat März Nr.  
7219 bis mit Nr. 10776  
nen. Darunter sind  
34 Versteigerung ge-  
lungen: Fahräder,  
Rahmmaschinen, Koffer,  
Schuhwerk, Herren- u.  
Damenkleider, Schuhe,  
Stoffe, Bekleid., Feld-  
stecher, gold. und silb.  
Uhren, Nerven, Mu-  
sikinstrumente ufm.  
Fahräder und Rahm-  
maschinen kommen  
Mittwoch 2 Uhr mit  
Kauf zur Versteige-  
rung. Das Versteige-  
rungsaal wird 1/2  
Stunde vor Versteige-  
rungsbeginn geöffnet.  
Die Käufe finden am  
dem Versteigerungstag  
und am Tage vorher  
nachmittags geschlos-  
sen.  
Karlsruhe, den 26.  
Oktober 1928, (27743)  
Städtische  
Verkaufsstelle.

## Katzenfelle gegen Rheuma

**CARL ROTH  
DROGERIE  
TELEFON 6180/6181**

## Briefumschläge

Beste fast u. preisw.  
Druck u. Ziergarten  
(Badische Presse)

## Ich empfehle

# Rot-Weine

- Wachenheimer Literf. Mk. 1.40
- Dürkheimer Literf. Mk. 1.45
- Priorato Literf. Mk. 1.50
- Königsbacher Literf. Mk. 1.80
- Burgunder Org. franz. Chateau Literf. Mk. 1.80
- Neuf du Pape Literf. Mk. 1.80
- Markgräfler — Späburgunder Literf. 2.40 (ohne Flaschenpfand)
- Bordeaux, les trois moulins Mécoc 1/2 Flasche Mk. 1.90 (einschl. Glas)

## Bucherer

In sämtlichen Filialen.  
Telefon 392

Ihre Vermählung zeigen an  
**Otto Heidt u. Frau**  
Sofie, geb. Merz  
Karlsruhe, den 17. November 1928.  
29621

**Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Schlafzimmer**  
in Eiche und poliert,  
Küchen (schöne mod.  
Formen,  
in gut. Qual., außer-  
ordentl. billig. (28100)  
Möbelwerkst. Raffäler,  
Weidenstr. 31.

**Maschinen-  
Strickerinnen**  
sowie Näherinnen aus-  
bilden, hier u. auswärts  
bei Frau G. Probst  
Rudolph, Durlacherstr.  
Nr. 158, I. (5503a)  
Suche zum 1. Dezem-  
ber eine zuverlässige  
**Jungfer**  
die etwas Kranken-  
pflege versteht und ein  
tägliches  
**Hausmädchen**  
wird. Bewerberinnen müssen  
sittlich, ehrlich, erfrischende  
Bewandlung mit Gehalts-  
ansprüche u. Bild ein-  
senden an (5495a)  
Frau Kommerzienrat  
F. G. S. in N. S.  
Waldstr. 50.

**Weihnachts-  
Angebote**  
Ehrlich  
**Nähmaschine**  
Geh. Tisch- u. Hand-  
**Grammophon**  
geh. Rahmmaschinen u.  
Grammophone nehmen  
in Zahlung, Zeitschrift  
Werner, Schwanenstr. 68,  
Karlsruhe (29701)

Gesucht nach Bern  
(Schweiz), in deutsche  
Sprache, besseres  
**Altenmädchen**  
1. Kochen u. Nähen be-  
währen. Gut. Gehalt u.  
Reisevergütung u. Ueber-  
einkunft. Vorzuziehen  
1-3 Uhr (29760)  
H. H. Wagnerstr. 13, II.

**Verkauf**  
Größe 80x90x105 cm,  
billig abzugeben.  
Schwanenstr. 17b, S.  
Kaiserstr. 17b.

**Stille Glasdachfabrik**  
hat für den Kreisbezirk Karlsruhe  
I. B. die  
**Alleinvertretung**  
an vergeben. Gesucht wird ein tüch-  
tiger, bei Architekten u. Baufirmen  
bekannt eingeführter und in baulich-  
technischen Fragen erfahrener Herr.  
Angebote mit Referenzen und An-  
gabe der seitherigen Tätigkeit un-  
ter S. T. 5509 an Hans-Baumann  
& Posler, Stuttgart. (33181)

**Gelegenheitskauf!**  
Einige (29772)  
**Motorräder**  
billig zu verkaufen.  
Goethestr. II, im Hof.

**Wanderer-  
Herrenfahrrad**  
(Preis 160 Mk.)  
zum jetzigen Preis von  
100 Mk. zu verkaufen. Zu er-  
fragen unter Nr. 5504  
an die Bad. Pr.

## Herrenrad

15 A. zu verk. Desent-  
schicht. 8. Auguststr.  
(29763)

**Schlafzimmer**  
neu, mit bill. u. vst.  
Vorl. Adlerstr. 22, III.  
(29781)

**Vertreter**  
unter sehr günstigen Bedingungen. Hohe  
Provision, rascher Verdienst.  
Angebote u. Nr. 5525 an die Bad. Presse.

**Komplettes  
Schlafzimmer**  
neu, m. Spiegel und  
Marmor Standram-  
mophon u. Porzellan,  
Eichen-, dunkel gelblich,  
alles in best. Qualität,  
im Auftrag zu verk.  
bei Schärer, Hauptstr.  
19, (291102)

**Webereifachmann**  
für Web- und Färbereibetrieb in der  
Schweiz gesucht. Für industrielle, dispo-  
sitionsfähige Kraft. Intelligenzstellung.  
Schweizer oder Süddeutscher bevorzugt.  
Für Herren mit Kenntnis der Baum-  
wollweberei wollen sich melden.  
Seriöse Verhältnisse, Gehalt, Lebens-  
lauf werden unter Chiffre E. 7877  
an Publicitas Basel. (29308)

**Schlafzimmer**  
neu, mit bill. u. vst.  
Vorl. Adlerstr. 22, III.  
(29781)

**Dessinateur**  
von Kunstweberei in der Schweiz gesucht.  
Für tüchtigen in der Baumwollweberei  
verfertigen Herren Lebensstellung Dis-  
position. Offerten unter Chiffre E 7878  
an Publicitas Basel. (29308)

**Schlafzimmer**  
neu, m. Spiegel und  
Marmor Standram-  
mophon u. Porzellan,  
Eichen-, dunkel gelblich,  
alles in best. Qualität,  
im Auftrag zu verk.  
bei Schärer, Hauptstr.  
19, (291102)

**Gerüchtränlein**  
mit guten Kenntnissen  
im Restaurationsber.  
u. aut. Beugn. sofort  
gesucht. (29713)  
Protokoll  
am Ludwigplatz.

**Schlafzimmer**  
neu, m. Spiegel und  
Marmor Standram-  
mophon u. Porzellan,  
Eichen-, dunkel gelblich,  
alles in best. Qualität,  
im Auftrag zu verk.  
bei Schärer, Hauptstr.  
19, (291102)

**Stellengesuche**  
**Männlich**  
30. Mann mit best.  
Schulbildung, sucht Ver-  
heiratung als  
**Konditor**  
nach hier od. Umgeb.  
Ansch. unter Nr. 5491  
an die Bad. Presse.

**Schlafzimmer**  
neu, m. Spiegel und  
Marmor Standram-  
mophon u. Porzellan,  
Eichen-, dunkel gelblich,  
alles in best. Qualität,  
im Auftrag zu verk.  
bei Schärer, Hauptstr.  
19, (291102)

**Weiblich**  
**Friseur**  
1. Prakt. sucht Stelle  
Ansch. unter Nr. 29709  
an die Bad. Presse.

**Schlafzimmer**  
neu, m. Spiegel und  
Marmor Standram-  
mophon u. Porzellan,  
Eichen-, dunkel gelblich,  
alles in best. Qualität,  
im Auftrag zu verk.  
bei Schärer, Hauptstr.  
19, (291102)

**Alleinstehende Frau, Anfangs 40,  
sucht Stelle**  
in Wirtschaftsbetrieb.  
War 15 Jahre Leiterin einer groß. Wirt-  
schaftsstelle und am Markt. Ration kann  
gestellt werden.  
Off. Angebote unter Nr. 2952 an die  
Badische Presse.

**Schlafzimmer**  
neu, m. Spiegel und  
Marmor Standram-  
mophon u. Porzellan,  
Eichen-, dunkel gelblich,  
alles in best. Qualität,  
im Auftrag zu verk.  
bei Schärer, Hauptstr.  
19, (291102)

**Zu vermieten**  
in Ruppurr ist eine  
**37 m. Wohnung**  
m. Bad, Veranda, an 2 ruh.  
wohnungsber. Personen  
sofort zu vermiet. 5766  
Ruppurr, Auerstraße 7, I.

**Schlafzimmer**  
neu, m. Spiegel und  
Marmor Standram-  
mophon u. Porzellan,  
Eichen-, dunkel gelblich,  
alles in best. Qualität,  
im Auftrag zu verk.  
bei Schärer, Hauptstr.  
19, (291102)

**4 Zimmer**  
Neubau, Karlsruh, 10  
auf Jan. zu vermieten.  
Hendstr. 15, Tel. 1824.  
(29701)

**Schlafzimmer**  
neu, m. Spiegel und  
Marmor Standram-  
mophon u. Porzellan,  
Eichen-, dunkel gelblich,  
alles in best. Qualität,  
im Auftrag zu verk.  
bei Schärer, Hauptstr.  
19, (291102)

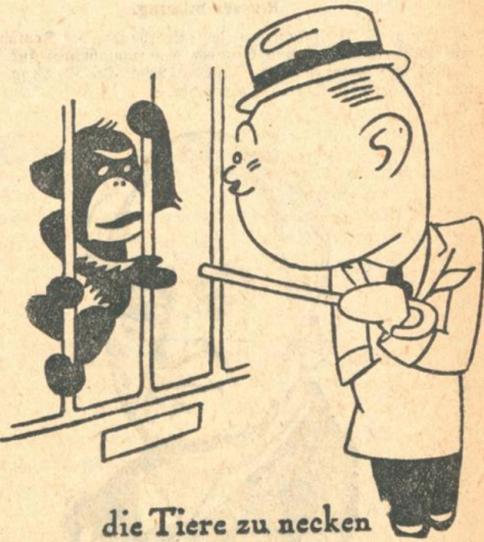
**Schöner LADEN**  
in Durlach  
erst. mit Zimmer u.  
Küche, sofort oder 1.  
Dezbr. zu vermieten.  
Zu erk. u. Nr. 29671  
an die Bad. Presse.

**Schlafzimmer**  
neu, m. Spiegel und  
Marmor Standram-  
mophon u. Porzellan,  
Eichen-, dunkel gelblich,  
alles in best. Qualität,  
im Auftrag zu verk.  
bei Schärer, Hauptstr.  
19, (291102)

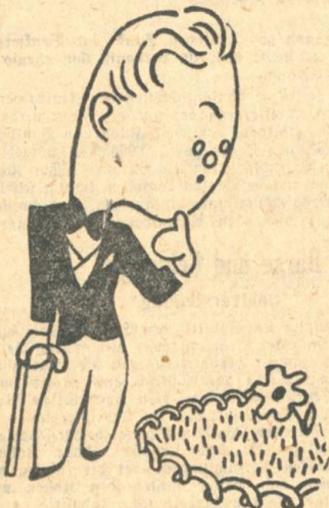
**3 Zimmerwohng.**  
Monarde, Küche, Bad Keller, Billardz.  
part. p. I. oder 15. Dezember zu vermieten.  
Gut. kann Ferd. und einzeln zu mieten.  
kommen werden. Preise 90 A. Offerten un-  
ter Nr. 2475 an die Badische Presse.

**Schlafzimmer**  
neu, m. Spiegel und  
Marmor Standram-  
mophon u. Porzellan,  
Eichen-, dunkel gelblich,  
alles in best. Qualität,  
im Auftrag zu verk.  
bei Schärer, Hauptstr.  
19, (291102)

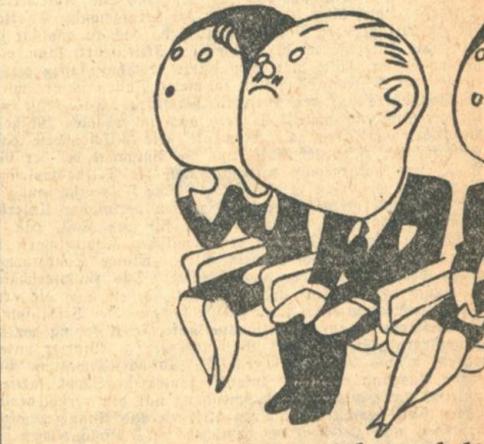
# es ist verboten



die Tiere zu necken



den Rasen zu betreten



im Kino zu rauchen; nicht mal die

# oberst

(und kostet nur 5g!)

**Zwei grobe leere  
Zimmer mit Neben-  
raum (als Küche be-  
nutzt) und separatem  
Eingang in ruhiger  
Gasse an alleinsteh.  
Ecke par. sofort od.  
1. Dez. zu vermieten.  
Ang. unter Nr. 2441  
an die Badische Presse.**

**Auto-Garagen**  
Automobilraum  
u. Motor u. Fern. (28708)  
Schwanenstr. 59.

**Zimmer**  
höchst möblierte  
**2 Zimmer**  
m. Kochklosett, sof.  
zu verm. u. f. (28709)  
Zor. Poststr. 1, 2.  
(28699)

**Wohn- u. Schlafz.**  
mit etw. Nebenraum,  
in a. Gasse a. 1. Dez.  
zu vermieten. (284614)  
Schwanenstr. 5, II.

**Wohnz. Zimmer m. el.**  
Bilb. sof. zu vermiet.  
Kaiserstr. 39, II.  
(294648)  
(S. 4648)

**Wohnz. Zimmer**  
zu vermieten. (281128)  
Kaiserstr. 20, 2. Stod.  
Wohnz. Zimmer m. el.  
Bilb. sof. zu vermiet.  
Kaiserstr. 39, II.  
(294648)

**Wohnz. Zimmer**  
auf sofort od. später  
zu vermieten. (28788)  
Kaiserstr. 5, 4. St.  
Wohnz. Zimmer  
an sol. Frn. auf sof.  
od. 1. Dez. zu verm.  
Sofienstr. 38, IV, 2.  
(294632)

**Wohnz. Zimmer**  
auf sofort od. später  
zu vermieten. (28788)  
Kaiserstr. 5, 4. St.  
Wohnz. Zimmer  
an sol. Frn. auf sof.  
od. 1. Dez. zu verm.  
Sofienstr. 38, IV, 2.  
(294632)

**Zimmer**  
auf 1. Dez. billig  
zu verm.: Zirkel 31.  
(29764)

**Zu verm. 2 Zimmer**  
(Wohn- u. Schlafz.)  
geb. ausseh., Bad,  
el. 2 an sol. Frn.  
Kaiserstr. 15, II.  
(29779)

**Wohnz. Zimmer, el.**  
Bilb. an sol. Frn. zu  
verm. Kaiserstr. 5, 2  
Tr., Gng. Durlacherstr.  
(29762)

**Kaiserstr. 56, 3 Tr.,**  
11. etw. möbl. Zim. m.  
Verd. zu verm. (29783)  
Waldstr. 7, III. möbl.  
Zim., el. 2, Balkon,  
einf. Wand. 3. (294532)

**Wohnz. Zimmer**  
m. el. Bilb. an verm.  
Bismarckstr. 13, IV.  
(S. 4575)

**Wohnz. Zimmer mit**  
1 oder 2 Betten, el. 2,  
und Veranda ebenso  
Monarde sof. an vsm.  
Kaiserstr. 21 part.

**Wohnz. Zimmer, groß**  
u. hell, el. 2, u. hst.  
sol. od. 1. Dez. zu verm.  
Kaiserstr. 41, II, I.  
(291129)

**Mietgesuche**  
Sonn., beschlagn., freie  
**3 Zim.-Wohnung**  
mit Zubeh. auf sof. zu  
miet. gef. Ansch. unter  
Nr. 4631 an die Bad.  
Presse. Hst. Hauptstr.

**Student i. 1. Dez.**  
**möbl. Zimmer**  
mögl. mit sep. Eing.  
Angebote unter 2486  
an die Badische Presse,  
Akademiker sucht frdl.  
separates  
**Zimmer**  
Ansch. unter Nr. 29507  
an die Bad. Presse.

**Soldat im Reichs-**  
bann sucht ein gut  
möbliertes, heizbares  
Zimmer mit elektr. L.  
und Badentube in ru-  
higer Lage zu mien-  
ten. Angebote unter  
Nr. 2449 an die Ba-  
dische Presse.

**Frbl. möbl. Zimmer**  
(Lage Hans-Zwombach-  
Waldem. ob. Ziefen-  
ackerstr.) per 1. Dez. 3.  
m. auf Ang. m. Frn.  
u. 28706 an Bad. Pr.





# WEIHNACHTS-

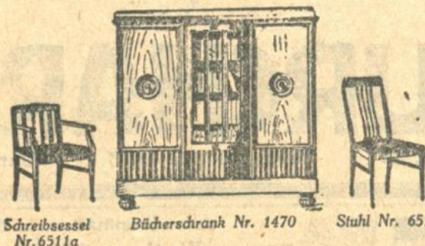


# MÖBEL-MARKT

**KAUFT GESCHENKE VON DAUERNDEN WERT!  
WAS SIE BEI UNS KAUFEN KÖNNEN!**

### Speisezimmer „Weihnachtstraum“

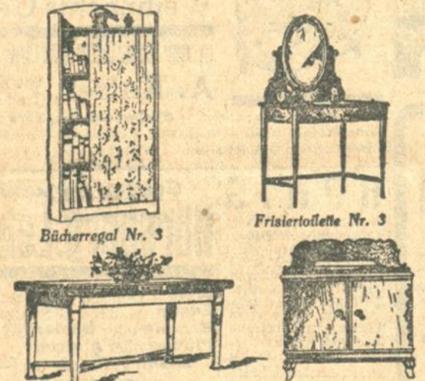
Eiche gebeizt, in den verschiedensten Farbflöhen. Dieses Zimmer ist von einem ersten süddeutschen Innenarchitekten entworfen u. zeichnet sich ganz besonders durch seine Linienführung aus. Das Zimmer besteht aus einem Büfett 2 m breit, Mittelpartie rund vorgebaut, mit Silberkästen und einem Glasvitrine-Aufsatz, 1 Vitrine genau dazu passend gearbeitet, 1 Ausziehtisch, 4 Stühlen mit Polsterung nach Wahl



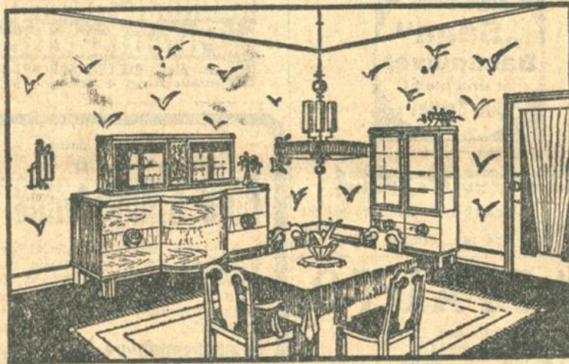
Schreibsessel Nr. 6511a    Bücherdrank Nr. 1470    Stuhl Nr. 6511



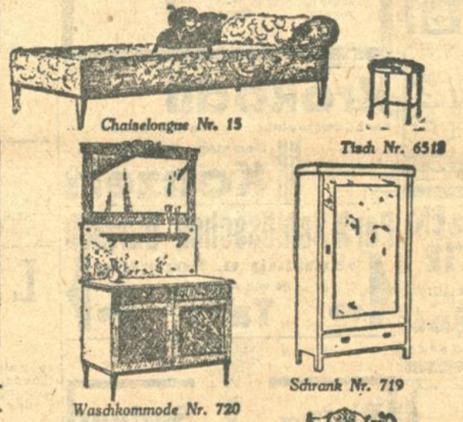
Büfett Nr. 2812    Standuhr Nr. 610



Bücherregal Nr. 3    Frisiertoilette Nr. 3  
Ausziehtisch Nr. 7171    Kredenz Nr. 2812



Mit englischem Aufsatz kostet dieses Zimmer . . . . RM 825.-  
mit Vitrinenaufsatz, also genau wie Abbildung . . . . RM 875.-



Chaiselongue Nr. 15    Tisch Nr. 6512  
Waschkommode Nr. 720    Schrank Nr. 719



Flurgarderobe Nr. 203    Schreibtisch Nr. 1470    Sessel Nr. 502    Garnitur Nr. 302    Sessel Nr. 501    Flurgarderobe Nr. 202

Die abgebildeten Möbel sollen Ihnen nur Anregung zum Weihnachtseinkauf geben. Sollte in unseren vielen Geschäften die wir in Deutschland haben, ein oder das andere Stück oder ähnlich nicht lagernd sein, so können wir Ihnen dies jederzeit sofort durch unser Zentral-lager besorgen. Bestellen Sie bitte, aber nicht schriftlich, sondern besuchen Sie unsere Weihnachtsmöbel-Märkte. Selbstverständlich gewähren wir auch während den Weihnachtsmöbel-Märkten Zahlungserleichterung!

Ausziehtisch Nr. 7171, m. 2 Auszügen, Eiche gebeizt Mk. 60.-	Flurgarderobe Nr. 203, Eiche gebeizt mit Facettespiegel, Hutstange und Schirmbecken . . . . von Mk. 78.- an	Standuhr Nr. 610, Eiche gebeizt, mit gutem Messingwerk, Türe mit Kristallacetglas . . . . von Mk. 110.- an
Bücherschrank Nr. 1470, Eiche gebeizt, mit Schnitzereien und Kristallacetgläsern, 3-türig, 160 cm breit . . . . Mk. 295.-	Flurgarderobe Nr. 202, Eiche gebeizt mit edlen Messinghaken und Facettespiegel . . . . von Mk. 42.- an	Stuhl Nr. 6511, Eiche gebeizt, Sitz mit Rindleder . . . . Mk. 19.-
Bücherregal Nr. 3, aus Kiefern- oder Eichenholz mit 4 Böden und Vorhang . . . . . von Mk. 35.- an	Garnitur Nr. 302, bestehend aus: 1 So'a mit prima Gobelinbezug; 2 Sessel mit Gobelinbezug . . . . von Mk. 550.- an	Schreibtisch Nr. 1470, Eiche gebeizt, mit englischen Zügen und Schnitzereien . . . . . Mk. 150.-
Büfett Nr. 2812, in Eiche gebeizt, 160 cm breit, mit Kristallacetgläsern . . . . . Mk. 250.-	Kredenz Nr. 2812, Eiche in den verschiedensten Ausführungen . . . . . von Mk. 90.- an	Schrank Nr. 719, weiß lackiert . . . . . von Mk. 60.- an
Chaiselongue Nr. 15, mit bedruckter Jute . . . . von Mk. 48.- an	Sessel Nr. 502, Clubform mit la Rindleder und Polsterung von Mk. 175.- an	Schreibsessel Nr. 6511a, Eiche gebeizt mit Rindleder Mk. 45.-
Frisiertoilette Nr. 3, weiß lackiert . . . . . von Mk. 60.- an	Sessel Nr. 501, in la Rindleder u. Polsterung v. Mk. 240.- an	Tisch Nr. 6512, rund, in Eiche . . . . . Mk. 40.-
		Waschkommode Nr. 720, in gestrichen mit Glas und imitierter Marmorplatte . . . . . Mk. 60.-

Verkaufsstellen in: Aachen, Koblenz, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Krefeld, Ludwigshafen, Pforzheim, Siegen, Trier

**KARLSRUHE i.B. MÖBEL-PALAIS, am Rondellplatz**

**Brüder C.&F. LANDES MÖBEL-G.M.B.H.**